

12. Paderborner Gastdozentur: Friedrich Christian Delius

Rahmenthema: *Die Zukunft der Wörter*

Friedrich Christian Delius:

Geb. 1943 in Rom; studierte Germanistik in Berlin und promovierte dort mit der Dissertation „Der Held und sein Wetter. Ein Kunstmittel und sein ideologischer Gebrauch im Roman des bürgerlichen Realismus“ (1970). Er arbeitete als Lektor bei Wagenbach (1970-73) und im Rotbuch-Verlag (1973-78). Seit 1984 lebt er - nach längeren Aufenthalten in Nimwegen und Bielefeld - wieder in Berlin.

Seinem ersten Gedichtband (1965) folgten zahlreiche Lyrik- und Prosaveröffentlichungen, die ihm mehrere Preise eintrugen: Berliner Kunstpreis - Preis „Junge Generation“ (1967); Villa-Massimo-Stipendium (1971/72); Jahrepriis der „Literarischen Hefte“ (1974); „Preis für Poesie und Politik“ der Zeitschrift „Lesezeichen“ (1984), Gerrit-Engelke-Preis der Stadt Hannover (1989).

Friedrich Christian Delius, unser Gast im Wintersemester 1994/95, ist einer der vielseitigsten Autoren der mittleren Generation, der heute Fünfzigjährigen. In vier Gattungen hat er Wichtiges zur deutschen Literatur seit Mitte der sechziger Jahre beigetragen: im Gedicht, in der Dokumentarsatire, im Roman und in der Erzählung. Er hat dabei immer wieder Themen aus der deutschen Geschichte dieser Jahrzehnte aufgegriffen und sich damit kritisch, satirisch, ironisch auseinandergesetzt. Dabei hat er die „Macht der Wörter“ erfahren und herausgearbeitet, wie sie Interessen verbergen und Ohnmacht verkleiden können.

Virtuos geschieht das in der von Delius seit Mitte der sechziger Jahre entwickelten Gattung der Dokumentarsatire: Durch ihre Sprache werden Menschen - Unternehmer, Politiker -, Institutionen und Medien vorgeführt, in ihren wahren Gedanken und Zielen entlarvt. Diese aufklärerischen und unterhaltsamen Texte waren offensichtlich wirksamer, trafen die Betroffenen schmerzlicher als Polemik: so wurde Delius in zwei der spektakulärsten und langwierigsten Literaturprozesse der Nachkriegszeit (Siemens, Horten) hineingezogen, die er - und mit ihm die Freiheit der Kunst - weitgehend gewann. Die Brechtsche Kunst, „in anderer Leute Köpfe zu denken“, prägt auch die Romane, die - von *Ein Held der inneren Sicherheit* bis *Mogadischu Fensterplatz* - spektakuläre Ereignisse der jüngsten deutschen Geschichte zum Anlaß eindringlicher Zeitanalysen wählen. In fünf Gedichtbänden begleitet er seit 1965 die politischen Entwicklungen in der Bundesrepublik mit bitteren und unerbittlichen Beobachtungen, verzweifelten und ironischen Kommentaren. In seinen letzten Werken über die Nach-Wende-Zeit und die eigene Kindheit zeigt er sich auf einem neuen Höhepunkt seiner Erzählkunst: besonders die autobiographisch gefärbte Erzählung *Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde* verbindet die genaue Beobachtung von Ritualen und Sprache mit der eindringlichen Erforschung der eigenen Sprachfindung. Delius bietet diesen schwierigen autobiographischen Prozeß in sprachlicher Virtuosität und unterhaltsam dar.

Themen und Termine:

12.12.1994: Lesung aus *Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde*

09.01.1995: *Die Zukunft der Wörter oder: Warum ich immer noch kein Zyniker bin*

16.01.1995: *Die Bereicherung der Literatur durch Politik oder: Warum ich trotzdem kein politischer Autor sein möchte*

23.01.1995: *Neue Erwartungen an die Literatur oder: Warum ich mich als Einheitsgewinner fühle*

30.01.1995: *Wörter, Bilder, Maschinen oder: Warum ich mich z.B. vor Elias Canetti verneige*

06.02.1995: Abschlußlesung: *Der Spaziergang von Rostock nach Syracus*

(Zeit und Ort werden gesondert bekanntgegeben)

Seminar über das literarische Werk von Friedrich Christian Delius

Für einen Kreis von Interessierten (aus Stadt und Hochschule) sollen in diesem Seminar - nach den Vorträgen und zusammen mit dem Autor - dessen Werke analysiert werden (nach Absprache in der 1. Sitzung, am 12.12.1994), beginnend mit *Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde*; jeweils 18 c.t. - 20 Uhr, Raum H 3.241.

Werkverzeichnis (Einzelpublikationen)

Kerbholz. Gedichte. Berlin: Wagenbach 1965 (=Quartheft 7). Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1983 (=rororo 5073).

Wir Unternehmer. Über Arbeitgeber, Pinscher und das Volksganze. Eine Dokumentar-Polemik anhand der Protokolle des Wirtschaftstages der CDU/CSU 1965 in Düsseldorf. Unter wiss. Mitarbeit von Karl-Heinz Stanzick. Berlin: Wagenbach 1966 (=Quartheft 13). Neuausgabe Bielefeld: Pendragon 1983.

Wenn wir, bei Rot. 38 Gedichte. Berlin: Wagenbach 1969 (= Quartheft 37). Auch in der Taschenbuchausgabe: Kerbholz. Reinbek: Rowohlt 1983 (=rororo 5073).

Unsere Siemens-Welt. Eine Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Hauses S. Berlin: Wagenbach/Rotbuch 1972 (=Rotbuch 102). Erweiterte Neuausgabe mit einem Anhang über den Prozeß, über die Kunst der Satire, die Menschenwürde des Konzerns, Bierpreise und den verlorenen Kredit des Hauses S. Berlin: Rotbuch 1976 (=Rotbuch 102).

Ein Bankier auf der Flucht. Gedichte und Reisebilder. Berlin: Rotbuch 1975 (= Rotbuch 144).

Ein Held der inneren Sicherheit. Roman. Reinbek: Rowohlt 1981 (= das neue Buch 153). Lizenzausgabe: Berlin, Weimar: Aufbau 1982. Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1986 (=rororo 5469).

Die unsichtbaren Blitze. Gedichte. Berlin: Rotbuch 1981 (= Rotbuch 250).

Adenauerplatz. Roman. Reinbek: Rowohlt 1984. Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1987 (=rororo 5837).

Einige Argumente zur Verteidigung der Gemüseesser. Eine Denkschrift. Berlin: Rotbuch 1985 (= Rotbuch 306).

Mogadischu Fensterplatz. Roman. Reinbek: Rowohlt 1987. Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1990 (=rororo 12679)

Konservativ in 30 Tagen. Ein Hand- und Wörterbuch Frankfurter Allgemeinplätze. Reinbek: Rowohlt 1988. Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1991 (=rororo Sachbuch 8895).

Japanische Rolltreppen. Tanke-Gedichte. Reinbek: Rowohlt 1989.

Die Birnen von Ribbeck. Erzählung. Reinbek: Rowohlt 1991. Taschenbuchausgabe Reinbek: Rowohlt 1993 (=rororo 13251).

Himmelfahrt eines Staatsfeindes. Roman. Reinbek: Rowohlt 1992.

Selbstporträt mit Luftbrücke: ausgewählte Gedichte 1962-1992. Reinbek: Rowohlt 1993.

Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde. Erzählung. Reinbek: Rowohlt 1994.

Der Stand der biographischen und bibliographischen Angaben entspricht dem Jahr der jeweiligen Lesungsreihe.